

Luzerner Gymnasien: Prüfen an digitalen Geräten

Januar 2017

Mit dem Einsatz von Laptops oder Tablets stehen den Lernenden mehr und andere Möglichkeiten zur Verfügung als mit Papier und Stift: Über das Internet können Informationen abgerufen werden, über Soziale Medien kann mit weiteren Personen der Austausch gepflegt werden, Softwareprogramme bieten erweiterte Möglichkeiten für die visuelle Aufbereitung von Informationen. Dies kann im Schulalltag ein grosses Potenzial darstellen. Doch wie sieht es bei Prüfungen aus? Je nach Aufgabestellung der Prüfung kann diese veränderte Ausgangslage ein Vorteil oder ein Nachteil sein. Es stellt sich die Frage, welche Herangehensweisen an Prüfungen mit digitalen Geräten möglich sind.

Geschlossene Prüfungsumgebungen

Die Funktionen eines Laptops oder eines Tablets können technisch so eingegrenzt werden, dass Lernende während Prüfungen ausschliesslich auf eine definierte Prüfungsumgebung zugreifen können: Der Zugriff auf das Internet, die interne Ablage oder einzelne Programme können gesperrt werden. Für einen Aufsatz in Deutsch beispielsweise kann ausschliesslich Word oder Pages freigegeben werden.

Solche geschlossenen Prüfungsumgebungen können mit dem Lernstick aufgebaut werden. Der Lernstick ist ein Open-Source Produkt der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und kostenlos verfügbar. Er basiert auf dem freien Betriebssystem Debian und vereint mehrere Programme. Er wird von Dr. Ronny Standtke, Dozent an der Pädagogischen Hochschule der FHNW, technisch betreut und weiterentwickelt. Um den Stick vor Ort einsetzen zu können, fallen Anschaffungs- und Implementierungskosten an. Zudem ist es für einen reibungslosen Einsatz an Prüfungen nötig, dass sich Lehrpersonen und Lernende zuvor mit der Debian-Umgebung vertraut machen.

Der Einsatz des Lernsticks ermöglicht die Durchführung von Prüfungen mit digitalen Geräten in einem ähnlichen Rahmen wie Prüfungen mit Papier und Stift. Die Kantonsschulen Sursee (seit 2013) und Seetal (seit 2014) setzen diese Lösung mit Erfolg für Teilbereiche der Maturitätsprüfungen ein.

Offene Prüfungsanlagen: Blick in die Zukunft

Was würde es bedeuten, wenn digitale Geräte uneingeschränkt für Prüfungen genutzt werden?

Den Lernenden steht Software zur Verfügung

Software unterstützt beispielsweise bei der Darstellung (z. B. PowerPoint) oder Berechnung (z. B. Excel) von Inhalten. So werden Aufgabestellungen möglich wie: "Stellen Sie die Informationen als Infografik dar." In der Musik wird der Einsatz eines Notensatzprogrammes möglich. So können die Lernenden ihre Kompositionen direkt eintragen und hören.

Den Lernenden steht das Internet zur Verfügung

Diese Ausgangslage gleicht Prüfungen "open book". Fragestellungen, beispielsweise zum Bewerten von Informationen, sind mit dieser Ausgangslage sinnvoll. Viele weitere Fragestellungen, meist auf einer hohen Ebene innerhalb der Taxonomie von Bloom, eignen sich für die Erarbeitung mithilfe von digitalen Geräten. Reine Wissensabfragen sind mit diesen Voraussetzungen aber nicht geeignet. Hierzu ist nach wie vor das Prüfen mit Papier und Stift sinnvoll.

Bleibt die Frage nach der Nutzung der Kommunikationsmöglichkeiten via Internet. Ob diese während Prüfungen genutzt werden dürfen, hängt von den Zielen und der Anlage der Prüfung ab.

Der Entscheid für Prüfungen mit digitalen Geräten oder mit Papier und Stift soll ein bewusster Entscheid sein. Er wird von der Lehrperson in Abhängigkeit der Ziele und Aufgabenstellung der Prüfungen getroffen. Um einen Blick in die Zukunft zu wagen: Mischformen werden wohl vorherrschend sein.

Kantonaler Rahmen für Gymnasien

Für die Gymnasien des Kantons Luzern sind die verschiedenen beschriebenen Ausprägungen umsetzbar - im Unterricht und auch an Maturitätsprüfungen. Der Einsatz digitaler Geräte an Maturitätsprüfungen ist in den Weisungen für die Maturitätsprüfungen definiert.

Reflexionen zu Prüfungen auf dem Laptop

Zur Idee von offenen Prüfungsanlagen hat Prof. Dr. Werner Hartmann an einem Anlass mit den Rektorinnen und Rektoren sowie den pädagogischen ICT-Koordinatoren der Gymnasien referiert. An demselben Anlass vom Herbst 2016 wurde auch die Lösung mit dem Lernstick vorgestellt. Eine gemeinsame Reflexion zu Maturaprüfungen auf dem Laptop folgte.

Gelingensbedingungen

Damit digitale Geräte erfolgreich an Prüfungen eingesetzt werden können, sind folgende Punkte zu beachten:

- Den Bedürfnissen angepasster Einsatz: Pädagogisch-didaktische Überlegungen zum Einsatz digitaler Geräte im Unterricht sollen im Zentrum der Überlegungen stehen. Ein Anpassen des Einsatzes an technische Voraussetzungen ist auf lange Sicht meist nicht zielführend.
- Kompetenzen der Lehrpersonen: Die Lehrpersonen selber müssen die erforderlichen Anwendungskompetenzen und das Wissen über einen methodisch geschickten Einsatz von digitalen Geräten im Unterricht haben. Solche Kompetenzen können nicht vorausgesetzt werden, sie erfordern oft Weiterbildung.
- Einsatz im Schulalltag: Der Einsatz von digitalen Geräten im Schulalltag und an Prüfungen müssen aufeinander abgestimmt sein. Zudem müssen die Lernenden die Gelegenheit haben, sich auf die neue Situation einzustellen. Der Umgang mit den Geräten und die allenfalls veränderte Aufgabenstellung müssen geübt werden.
- Gestärktes Bewusstsein aller Beteiligten, dass sich mit der Änderung des Mediums auch weitere Parameter ändern und dass in diesem Zusammenhang eine Betrachtung des Unterrichts - allenfalls der Schulorganisation - als Ganzes sinnvoll ist.

Fazit

Ob im Unterricht oder an Prüfungen, eine kluge Kombination des Einsatzes von digitalen und herkömmlichen Medien ist gefragt. Eine gute Lösung für die eigene Situation herauszufinden, ist anspruchsvoll und erfordert in den meisten Fällen mehrere Anläufe. Der fachliche Austausch kann dazu beitragen, dass die passenden Lösungen gefunden und umgesetzt werden. Die Luzerner Gymnasien sind mit unterschiedlichem Stand unterwegs. Die Zukunft wird zeigen, wohin der Weg führt.

Susanne Forster, Dienststelle Gymnasialbildung

18. Januar 2017



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Gymnasialbildung
Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern

Telefon 041 228 5355
info.dgym@lu.ch
www.kantonsschulen.lu.ch